



CLEANUP
.saarland

Infoveranstaltung zur kommunalen Einwegsteuer



Agenda

- Warum ist es besonders im Saarland wichtig, dass die Kommunen handeln?
- Was ist die Kommunale Einwegsteuer nach tübinger Vorbild?
- Wie soll die Steuer wirken?
- Welche Konsequenzen hat die Nichteinführung einer kommunalen Einwegsteuer?
- Welche Chancen hat das Saarland?
- Warum fordert Cleanup.Saarland diese Steuer und wie wird Cleanup.Saarland den Prozess begleiten?

Warum ist es besonders im Saarland wichtig, dass die Kommunen handeln?

- **Vermüllung** - Gemeinden im Saarland sind überdurchschnittlich vermüllt
- **Geldnot** - Gemeinden, Kreise und auch das Bundesland Saarland haben vergleichsweise hohe Schulden, niedrigen Einnahmen und sowohl ökonomisch, wie auch demographisch eine eher unterdurchschnittliche Entwicklung zu erwarten
- **Unzufriedenheit** - Die Bürger sind unzufrieden mit dem Erscheinungsbild der saarländischen Gemeinden. Das Saarland gilt auch aus Sicht von Touristen als trist und versifft. Es ist schwer Unternehmen und junge Menschen im Saarland zu halten
- **Klimaschutz** - Das Saarland ist und war Schlusslicht beim Klimaschutz und hat als einziges Bundesland sogar noch eine negative Entwicklung



Saarland Schlusslicht im Klimaschutz

Als letztes Bundesland hat nun auch das Saarland ein Klimaschutzgesetz (10 Jahre nach den meisten anderen Bundesländern)

Die Ziele sind aber groß, denn der Weg von 4 Tonnen auf 1 Tonne CO² ist kürzer als der Weg des Saarlandes von 22 Tonnen auf 1 Tonne ...

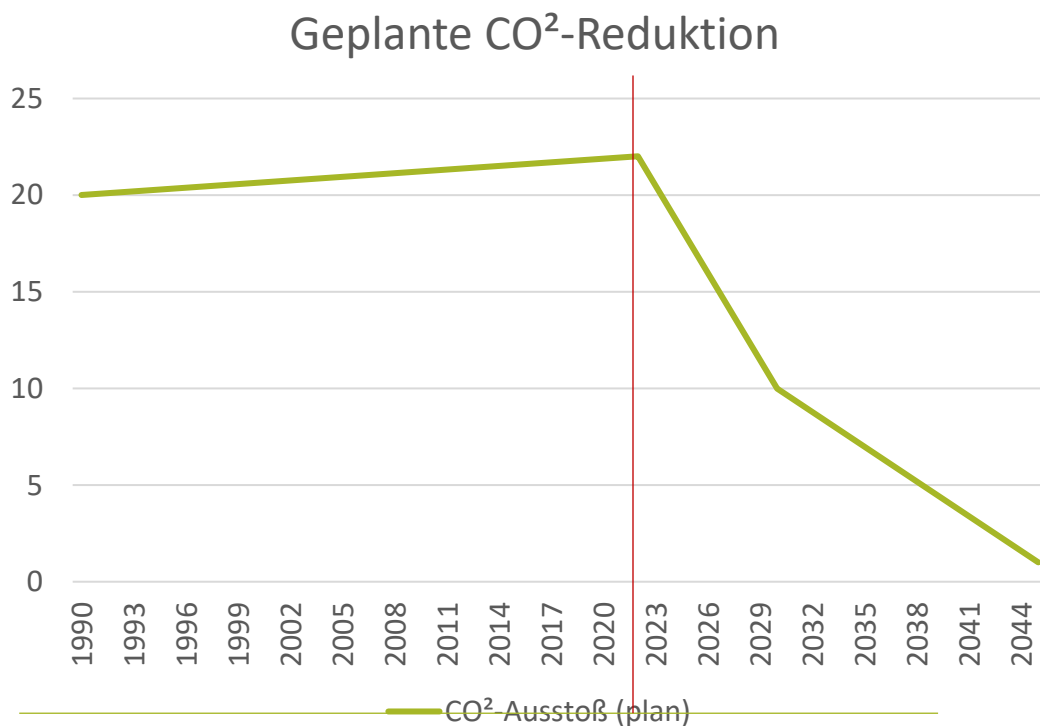
Bis 2030 soll der CO²-Ausstoß pro Bürger bei unter 10 Tonnen liegen

Das Saarland will nun bis 2045 klimaneutral werden (vereinfacht heißt das nur noch 1 Tonne CO² pro Bürger)

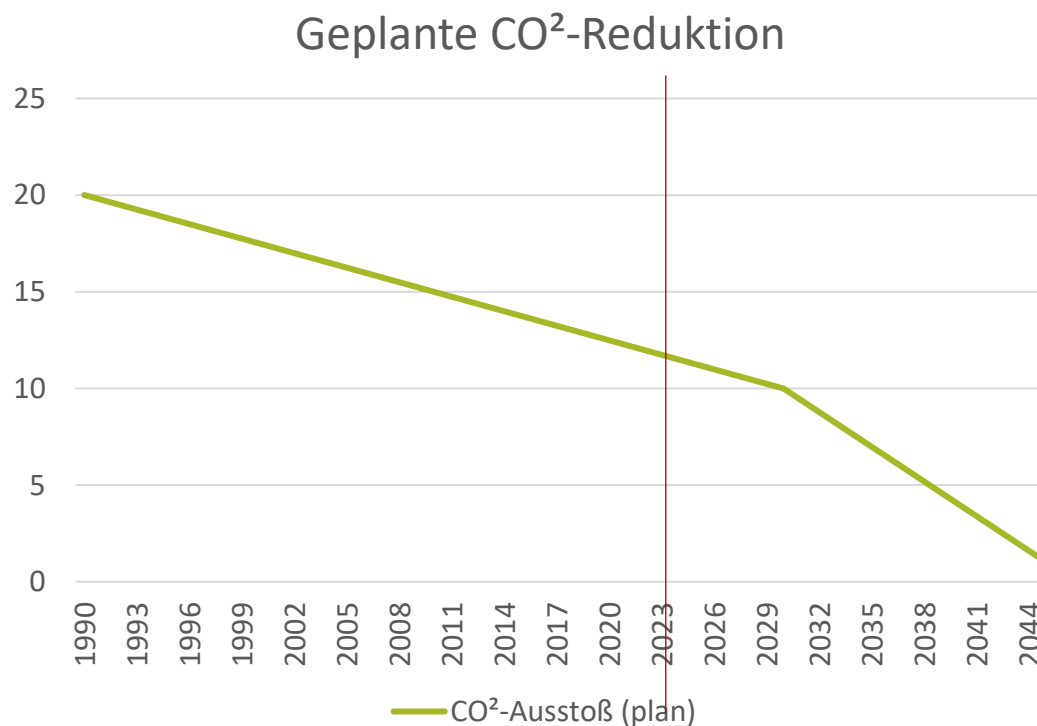
Das Klimaschutzgesetz sieht dabei einen klaren Handlungsauftrag bei den Kommunen und empfiehlt diesen Klimaschutzkonzepte zu erarbeiten

Plan versus Realität

Realität



Wunsch (bzw. Versprechen ...)

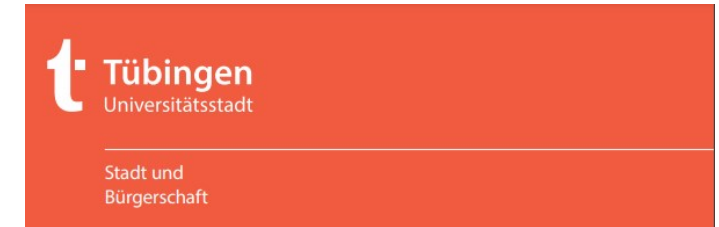


Wie funktioniert die Einwegsteuer in Tübingen?

In Tübingen gilt seit dem 01.01.2022 eine Verpackungssteuer. Zahlen müssen sie die Verkaufsstellen von Einwegverpackungen, -geschirr und -besteck, die darin Speisen und Getränke für den sofortigen Verzehr oder zum Mitnehmen ausgeben. Der Steuerbetrag beträgt:

- 0,50 € (netto) für Einwegverpackungen wie zum Beispiel Kaffeebecher
- 0,50 € (netto) für Einweggeschirr wie zum Beispiel Pommesschalen
- 0,20 € (netto) für Einwegbesteck und andere Hilfsmittel wie zum Beispiel Trinkhalm oder Eislöffel

Umfangreiche Infos gibt es auf der Homepage:
www.tuebingen.de -> Willkommen in Tübingen > Klima und Umwelt > Umweltschutz > Verpackungssteuer



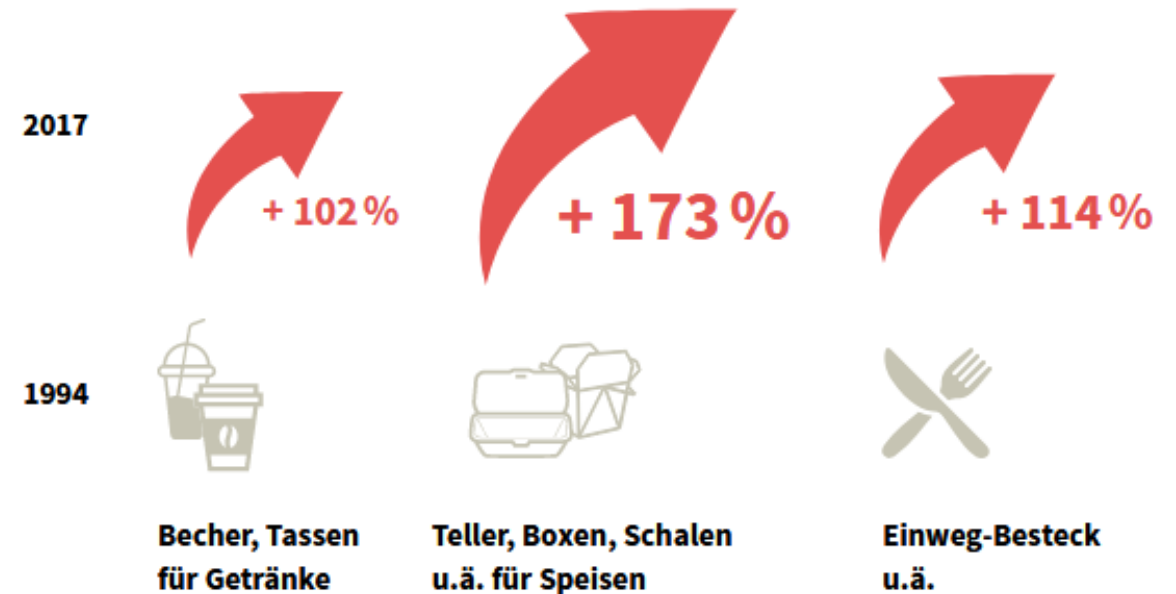
Verpackungssteuer ab 1. Januar 2022



Tübingen hat ...

- errechnet, dass jährlich etwa 700.000 € für die Entsorgung von Einwegverpackungen von Speisen und Getränken aus öffentlichen Mülleimern von den Bürgern der Stadt bezahlt werden müssen.
- will bis zum Jahr 2030 klimaneutral werden.
- sieht in der Verpackungssteuer ein Mittel, um fairer gegenüber den Bürgern zu sein; einen Beitrag zum Klimaschutz und zum besseren Erscheinungsbild der Stadt zu leisten.
- hat seit Mai 2023 Rechtssicherheit mit der Verpackungssteuer

Entwicklung des Abfallaufkommens 1994 bis 2017 ohne Partybedarf



Wie soll die Einwegsteuer wirken?

- Anders als die Umsetzung der EU-Einwegkunststoffrichtlinie, die Kommunen für Schäden kompensieren will, soll die Einwegsteuer in Tübingen präventiv wirken.
- Die Bürger und Gastronomen sollen zur Nutzung von Poolpfandsystemen ermutigt werden, damit Müll nicht entsteht und somit auch Kosten und Schäden vermieden werden.
- Tübingen unterstützt Gastronomen bei der Einführung von Poolpfandsystemen mit bis zu 100%.
- Die “Mehrwegangebotspflicht” enthält für Konsumenten und Unternehmen keinerlei Anreizmechanismen zur Müllvermeidung und zur Verwendung von Mehrwegsystemen.
- Unternehmen und Bürger haben also nur Aufwand und Kosten, ohne dass sich ein gesellschaftlicher Nutzen entwickelt.

Es geht NICHT um Einnahmen über diese Steuer, sondern um die steuernde Funktion von Steuern.

Die Einwegsteuer verleiht der “Mehrwegangebotspflicht” die gewünschte Wirkung.

Welche Konsequenzen hat es, die Steuer nicht einzuführen?

- Pro Jahr entstehen **400.000 m³** Müll in Deutschland alleine mit ToGo-Bechern.
- **10-15%** des Volumens aller öffentlichen Mülleimer – pro Tag!



Mit jedem verkauften CoffeeToGo werden wir alle ein wenig ärmer.

Welche Chancen hat das Saarland?

- Das Saarland hat kurze Wege zwischen den Gemeinden, so dass Bürger von einem vernetzten System besonders profitieren können.
- Als kleinstes Flächenland sollte es möglich sein, dass 52 Gemeinden (RLP hat 2302) sich einigen können.
- Das Saarland könnte mit einer Maßnahme gleich auf verschiedenen Ebenen verlorenen Boden gutmachen (Finanzen, Erscheinungsbild, Fairness, Klimaschutz).
- Das Image des Saarlandes ist relativ schlecht und könnte hier eine Aufwärtsspirale einleiten.
- Kommunen haben eine wirksame Maßnahme im kommunalen Klimaschutzkonzept.

Das Saarland kann „Umschwenken“

Das Saarland hat endlich einen Bereich, in dem es bundesweit Vorreiter sein könnte ... und das ohne sich zu verschulden, finanzielle Wagnisse einzugehen, oder andere Ziele zu gefährden ... und ohne sich lächerlich zu machen.

Warum fordert Cleanup.Saarland diese Steuer ...

... und wie wird Cleanup.Saarland den Prozess begleiten?



So sieht der Inhalt eines öffentlichen Mülleimers aus, der von uns im Sommer 2022 geleert wurde.

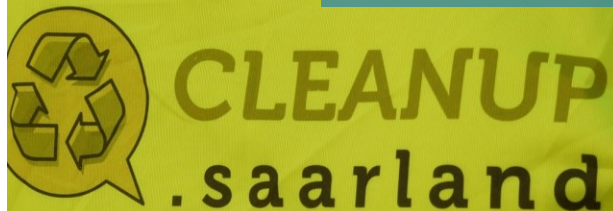
Weit über 90% des Volumens ist Müll, der leicht vermeidbar ist.

Der teils nasse Müll kann nicht wiederverwertet werden und wird mit niedrigem Wirkungsgrad verbrannt (energetisch genutzt)


Sommer Brand Audit


#breakfreefromplastic

Welche Marken & Hersteller stecken hinter dem Müll im Saarland?



 Überall im Saarland

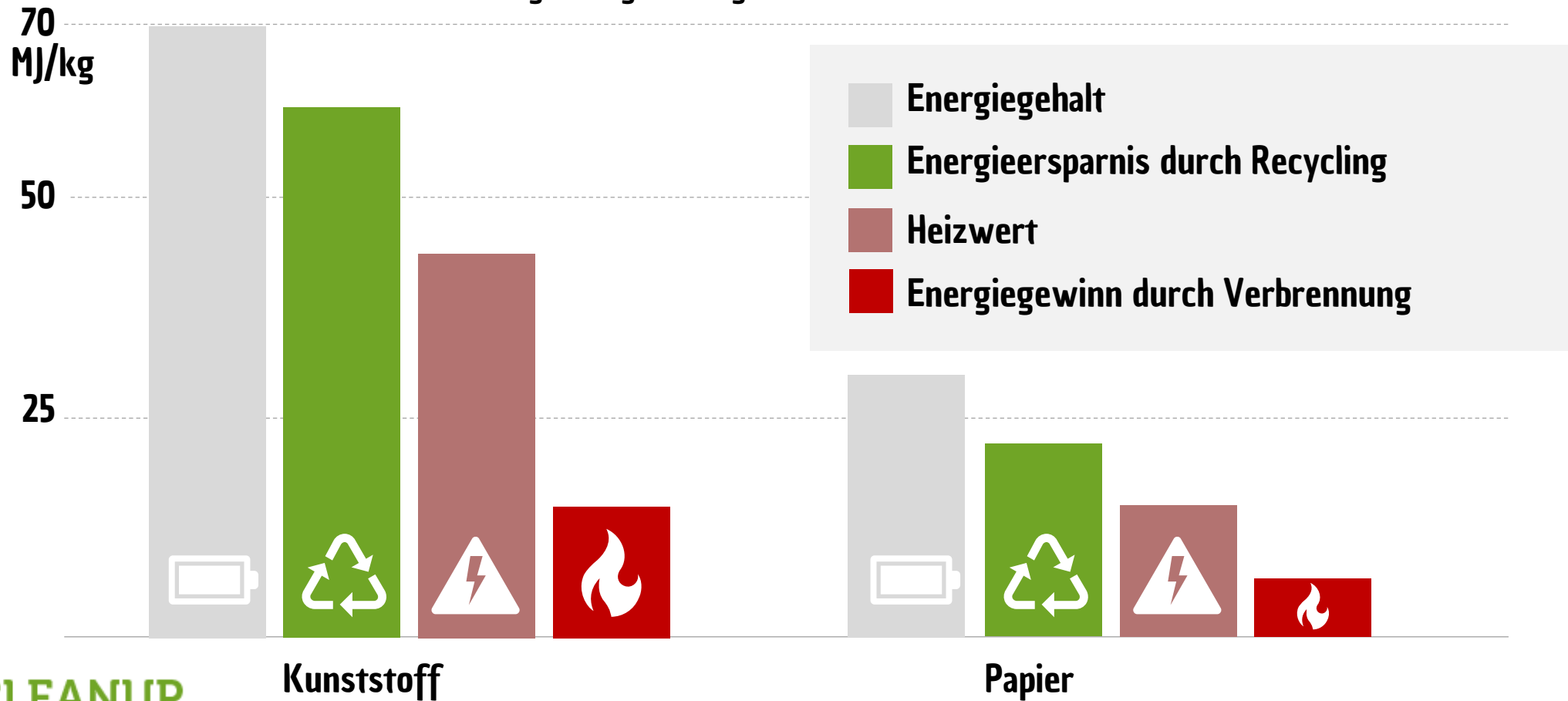
 we@cleanup.saarland

 23. Juli – 25. August 2023



Müll ist “waste” – Energieverschwendung beim Müll

Beim Recycling bleibt der größte Teil der Energie eines Produkts erhalten.
Nicht so bei der Verbrennung: Hier geht sie größtenteils verloren.





Vielen Dank!



Nicole Glücklich & Arno Meyer
Cleanup.Saarland e.V.

we@cleanup.saarland | www.cleanup.saarland | www.facebook.com/cleanup.saarland

